Naturnahe Umgestaltung des Staugrabens westlich Hillerse

durch das Förderprogramm des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
Planung und Ausführung durch den ASV Hillerse e.V.

Zur Historie:

Der „große Staugraben“, wie er auf einer Karte von Hillerse aus dem Jahre 1929 heißt, diente ursprünglich der Bewässerung der zwischen Oker und Staugraben gelegenen Wiesen. An wechselnden Tagen hatten damals die Besitzer bzw. Mitglieder der Staugemeinschaft das Recht, den Graben für sich zu stauen und zur Bewässerung ihrer Wiesen zu nutzen.

Im Zuge der Umnutzung und Flurbereinigung wurde die Mündung des Staugrabens in die Oker mit einem gemauerten Gerinne und Sohlabsturz gegenüber Gerhard Holstes Wiese verlegt. Damit war der Staugraben für Wasserlebewesen nur noch bei Hochwasser erreichbar. Dort laichende Hechte und Kleinfischarten wurden ausgesperrt.

Das Wassereinzugsgebiet des Staugrabens ist umgeben von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen. Der Nährstoffeintrag ist dementsprechend hoch. Der Staugraben weist ein überbreites Kastenprofil im Verhältnis zum Gefälle auf, so dass die Gewässersohle sich nicht selbst freispülen, bzw. strukturieren kann und sich in Folge dessen Faulschlamm ablagert, was die biologische Selbstreinigung behindert und die Wasserwerte weiter verschlechtert.

Der Staugraben unterliegt zudem einer „harten Unterhaltung“, d. h. beide Böschungsseiten werden mindestens jährlich gemäht und die Grabensohle vollständig geräumt. Damit wird fast sämtliche Fauna und Flora aus dem Staugraben und an der Böschung entfernt. Bedingt durch den vor der Mündung in die Oker vorhandenen Sohlabsturz ist die Wiederbesiedelung durch Wasserlebewesen nur bei Hochwasserereignissen möglich und dem entsprechend langsam entwickelt sich das Leben in dem Kleingewässer neu.

Da der Staugraben aber trotz aller Probleme durchaus das Potenzial hat sich bei entsprechender Hilfe und Pflege zu einem naturnahen Fließgewässer zu entwickeln und auch 2015 bis zu 15000 € Fördermittel für solche Maßnahmen über das NLWKN beantragt werden konnten, entschlossen wir uns das Projekt „naturnahe Gestaltung des Staugrabens westlich Hillerse „ zu planen und umzusetzen.

Wasserpflanzengesellschaft Februar 2012

Bachschmerle Sommer 2011

Als Maßnahme zur naturnahen Umgestaltung wurden festgelegt:

- Erhöhung der Fließgeschwindigkeit und Einbau von Strömungslenkern
- Bau eines Beckenpasses als Wanderhilfe für faunatische Wasserlebewesen
- Ausbaggern der verschlammten Grabensohle und einbringen einer Kiesschicht
- Zukünftig möglichst schonende Unterhaltung

Notwendige Anträge und Genehmigungen

- Antrag einer Wasserrechtlichen Plangenehmigung nach § 68 WHG durch einen zugelassenen Wasserbauingenieur
- Genehmigung durch den Eigentümer, die Gemeinde Hillerse
- Genehmigung durch die untere Wasserbehörde LK Gifhorn
- Genehmigung durch die untere Naturschutzbehörde LK Gifhorn
- Genehmigung durch den Unterhaltungspflichtigen, der Abwasserverband BS
- Genehmigung und Fördermittelantrag durch das NLWKN

Jörg, Ecki und Daniel beim Einmessen und Nivellieren der Grabensohle im März 2015

ATLAS

ATLAS

1404
Feschke

Unterstützung durch den Abwasserverband Braunschweig

ANGLERSPORTVEREIN
ASV
HILLERSE e.V. gegr. 1981

ATLAS
1404

ANGLERSPORTVEREIN HILLERSE e.V. gegr. 1981

ATLAS
1404
20
AWL4
Peschke
ANGLERSPORTVEREIN
ASV
HILLERSE e.V.

Die Maßnahme hat 15500 € gekostet

- **Es wurden ca. 420 Tonnen Kies eingebaut die 6300 € gekostet haben**
- **Die wasserrechtliche Genehmigung bzw. Antragserarbeitung hat 3200 € gekostet**
- **13500 € sind Fördermittel des NLWKN „ Förderung kleiner Maßnahmen an Fließgewässern“**
- **Weitere 2000 € sind eine Spende der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg**
- **Der ASV Hillerse hat kein eigenes Geld verwendet**

Die Arbeiten wurden im Herbst 2015 durchgeführt. Weitere Restarbeiten und Nachbesserungen erfolgten nach der Brut- und Setzzeit in 2016

Unser Dank an:

- allen Helfern für die vielen Arbeitsstunden: Korhan Akal, Markus Aust, Martin Behm, Hauke Behrens, Ecki Brandes, Jens Fieser, Sven Kassebaum, Thomas Klefoth, Erik Marewski, Jan Marewski, Peter Mertens, Jörg Niestrop, Heinz Obermann, Arne Müggenburg, Stella Akal, Bernd Schlüsche, Maik Peschke, Daniel Schrader, Eike Schönfeld und Barne Wendland und alle die ich bei der Aufzählung vergessen habe...
- die Stiftung der Sparkasse Gifhorn –Wolfsburg für eine Spende von 2000 €
- Dipl.-Ing. Helmut Heuer-Jungemann für die Antragsausarbeitung
- Untere Wasserbehörde Landkreis Gifhorn
- Naturschutzbehörde Landkreis Gifhorn
- Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz für die Mittelbewilligung
- Geschäftsbereich regionaler Naturschutz des NLWKN Braunschweig
- Gemeinde Hillerse
- Abwasserverband Braunschweig